

of its partner companies.

In Germany, depending on the occupation, the training process can take up to 2.5 or 3 years. In our training center, however, as the system is still at an early stage in Korea, 1-year training programs (average 800-1,000 hours) have been formed. Out of this, a total of around 300 hours of training in specialized and common subjects take place in a dual-joint-training center.

Matching the respective occupational clusters, specialized subjects are divided into CAD design (2D/3D), mechanics, mechatronics, electrics & electronics, and ICT (computer, language, database, and network). Common subjects include Korean history and "STEAM"¹⁾ education, through which

not only job performance, but also creativity, team spirit, and problem solving ability is strengthened.

During the STEAM educational process, trainees form groups and carry out a task of creating and operating a structure within five days (40hrs). During this process, the astonishing potential of the Korean youth became especially obvious.

Due to the limited time, the specialized subjects mainly focused on teaching through practical training, so that trainees can acquire general technical skills within a short time.

Korea has only just introduced the Combined Working and Learning System. Hence,

there is yet a lot to improve on. Nevertheless, it can be regarded as an important step towards changing from an academic-centered into an ability-centered society. Given the so far very positive experience, Korean small and medium-sized companies should try their best to personally contribute to bringing up talents - this will in the long term greatly strengthen Korean SMEs.

Interested companies can learn more about the Combined Working and Learning System through the website of the Human Resource Development Service of Korea: www.hrdkorea.or.kr

1) STEAM stands for a type of education which connectedly teaches Science, Technology, Engineering, Art, and Math in an interesting and easy to understand-way.



Myo-hee Joo

CEO at C&M Robotics.
For further information please visit www.cnmrobotics.com/tpa or contact the author directly: jmh@cnmrobotics.com

Gründung des FAU Campus Busan

Alexander Fischer, Thomas A. H. Schöck

As the first German University, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg in 2010 has opened a branch campus in Korea - the FAU Busan Campus. This article gives an overview of legal procedures required in order to establish a foreign university in Korea.

Die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg („FAU“) hat als erste deutsche Hochschule in Südkorea in Busan eine eigene Zweigstelle, den FAU Campus Busan, gegründet.

Im Jahr 2010 wurde der FAU Campus Busan eröffnet, an dem die FAU den englischsprachigen Masterstudiengang Chemie- und Bioingenieurwesen nach deutschem Hochschulrecht und deutschen Qualitätsstandards anbietet. Als Forschungszentrum und renommierte Ausbildungsstätte bietet der FAU Campus Busan den Studierenden – gegenwärtig sind 70 überwiegend koreanische Studentinnen und Studenten eingeschrieben – eine praxisnahe Ausbildung mit engen Kontakten in die Wirtschaft und zu Forschungseinrichtungen. Zudem haben die

Studierenden die Gelegenheit, ein Semester an der FAU in Deutschland zu lernen und zu arbeiten und dabei interkulturelle Erfahrungen zu sammeln.

Die Gründung des FAU Busan Branch Campus erforderte nicht nur eine Änderung des Bayerischen Hochschulrechts, sondern musste unter Berücksichtigung dieses Hochschulrechts darüber hinaus den Anforderungen des „Special Act on Establishment and Management of Foreign Educational Institutions in Free Economic Zones“ (im Weiteren abgekürzt als „SAFE“) der Republik Korea entsprechen.

Angedacht von Seiten der FAU war vom ersten Moment an, nicht nur vor Ort in der Republik Korea zu lehren, sondern sich am

FAU Campus Busan auch in der Forschung zu betätigen.

Zwar definiert das koreanische Recht nicht den Begriff „Schule“ (unabhängig ob nun Grundschule, Gymnasium oder Hochschule), aber das Betreiben einer „Schule“ in Korea ohne die vorherige Genehmigung seitens des damaligen Ministry of Education, Science and Technology (MEST, jetzt Ministry of Education, MoE) einzuholen, wäre in Korea strafbar.

Die Genehmigung setzt das Erfüllen von drei gesetzlich normierten Voraussetzungen seitens des Antragstellers voraus:

1. Die Gebäude, die als Schulungsräume dienen, müssen gesetzlich normierten Standards entsprechen, die an Bildungseinrichtungen gestellt werden;
2. Das Lehrpersonal muss ebenfalls den gesetzlich normierten Standards entspre-

chen, die an vergleichbare Bildungseinrichtungen gestellt werden;

3. Und zuletzt muss der Antragsteller über Vermögensgüter verfügen, die Gewinne erzeugen können.

Es steht dem Antragsteller natürlich frei, Gebäude und Grundstücke in der Republik Korea zu erwerben, um dieses Kriterium zu erfüllen, es reicht aber auch bereits aus, wenn ein Mietvertrag seitens des Antragstellers vorgelegt wird, der entsprechend mit einer Behörde, einer Privat- oder juristischen Person über einen Dreijahreszeitraum abgeschlossen wurde.

Das Lehrpersonal muss je nach Umfang des eingerichteten Branch Campus, der Zahl seiner Fakultäten, Fachbereiche und Lehrstühle über die entsprechende Anzahl an wissenschaftlichem Personal, Professoren, Habilitanden, Post-Docs usw. verfügen.

Ferner soll der Branch Campus nach diesen gesetzlichen Bestimmungen über Vermögensgüter verfügen, die entsprechende Einnahmen für den Branch Campus erzeugen können (z. B. über Bankguthaben, die verzinst, oder Gebäude, die vermietet werden können, usw.). MEST lässt allerdings auch entsprechende durchsetzbare und einklagbare Bankgarantien seitens der Gründeruniversität oder Versicherungspolice zu. Ziel

dieser Anforderung ist es, für den Fall einer Insolvenz oder einer Schließung des Branch Campus sicherzustellen, dass die Ausbildung der eingeschriebenen Studenten durch die finanzielle Absicherung noch beendet wird. Ferner ist ein abrupter Abbruch ohne Beendigung der Ausbildung der eingeschriebenen Studierenden unter Umständen auch strafbar.

Für den Genehmigungsantrag ist eine Vielzahl von Dokumenten seitens des Antragstellers vorzubereiten:

- (a) Name der zu gründenden Schule
- (b) Zweck der Gründung
- (c) Lokation
- (d) Gesetzlicher Vertreter der zu gründenden Schule

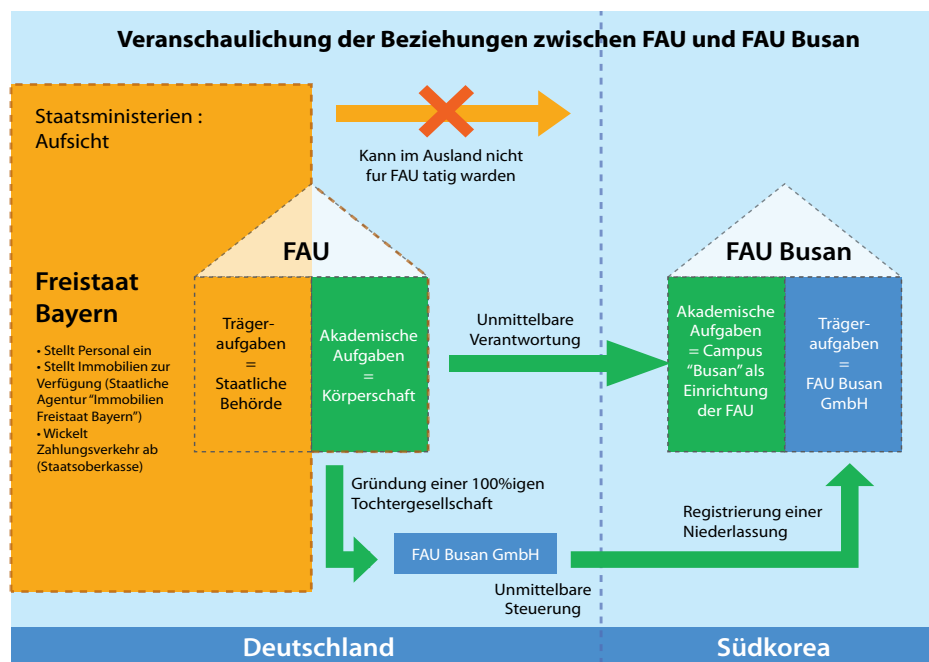
Ferner müssen die folgenden Dokumente zusammen mit dem obigen Genehmigungsantrag vorgelegt werden:

- (1) Regelungen der Hochschule, Verfassung der Hochschule (für Deutschland auch ein Auszug des Landeshochschulgesetzes als Ersatz möglich)
- (2) Vorlesungsplan
- (3) Ein auf vier Jahre ausgerichteter Finanzierungsplan (Umsätze und Ausgaben)
- (4) Beschreibung der Schulgebäude
- (5) Beschreibung der Inneneinrichtungen

- (6) Beschreibung der Vermögensgüter
- (7) Liste der Fakultäten
- (8) Angestrebtes Eröffnungsdatum
- (9) Letter of Intent, die Schule auch eröffnen zu wollen
- (10) Vereinbarungen der Freihandelszone mit dem Antragsteller
- (11) Mietvertrag oder Eigentumsnachweis über die Schulgebäude
- (12) Nachweise über die Gemeinnützigkeit als Universität nach dem deutschen Recht
- (13) Empfehlungsschreiben der Freihandelszone

Die folgenden Verfahrensschritte sind für die Beantragung und den Erhalt der Erlaubnis seitens MEST von dem Antragsteller vorzunehmen:

- (1) Zunächst bedarf es eines Abkommens zwischen der Universität und der koreanischen Freihandelszone über die Gründung und das Betreiben einer Hochschule innerhalb dieser Freihandelszone
- (2) Im nächsten Schritt ist die bereits genannte Dokumentation seitens des Antragstellers zu erstellen, dies nimmt in der Regel ca. drei Monate in Anspruch
- (3) Darauf folgend ist diese erstellte Dokumentation der Freihandelszone zur Prüfung zuzuleiten, damit die Freihandelszone auf dieser Grundlage entscheiden kann, ob sie ein Empfehlungsschreiben erstellt oder nicht
- (4) Erst im vierten Schritt ist die Dokumentation für die Gründung der Hochschule bei MoE zur Genehmigung einzureichen. Im MoE selbst übernimmt ein Komitee für die Gründung von ausländischen Hochschulen die Überprüfung der Dokumentation. Dieses Komitee beschränkt sich nicht nur auf die Urkundenprüfung, sondern führt auch Anhörungen des Antragstellers durch, besucht den Antragsteller im Ausland und die ihm übergeordneten Behörden und entfaltet weitere Tätigkeiten, um den vollen Sachverhalt zu ermitteln. Nach Beendigung dieses Verfahrens übermittelt das MoE seinen Bericht dem Ministry of Knowledge & Economy jetzt MoTIE), welches dann eine finale Entscheidung über den Antrag



trifft. Der gesamte Genehmigungsprozeß dauert ca. ein Jahr, erst nach Erhalt der Genehmigung ist es der Universität dann möglich, die formelle Gründung des Branch Campus zu betreiben, nämlich seine Registrierung vorzunehmen.

Die Erfahrung hat gezeigt, daß ein solches

Vorhaben nicht nur gründlicher Vorarbeit, sondern auch der intensiven Begleitung und Unterstützung durch möglichst ortsnahe Berater bedarf, die sowohl in den rechtlichen Rahmenbedingungen als auch im örtlichen und landesweiten Netzwerk erfahren sein müssen.



Alexander Fischer

Attorney at Law (Germany), Partner und Chief Representative bei Rödl & Partner, Shanghai



Thomas A. H. Schöck

CEO der FAU Busan GmbH
Kanzler der FAU Erlangen-Nürnberg von 1988 - 2014

Origin Verification under the Korea-EU FTA

Issues and how to address them

Jeung Jun Park

The Korea-EU Free Trade Agreement ("the KOR-EU FTA") became effective on July 1, 2011 and will reach its fourth anniversary in July this year. According to a press release published by the Korean Ministry of Trade, Industry & Energy on June 30, 2014, the EU is the world's largest market, comprising 23.1% of the world's GDP, and is Korea's third largest trade partner.

Based on the number of trade items, the rate of tariff elimination or reduction achieved by the KOR-EU FTA stands at 87.2% for Korea and 96.9% for the EU; moreover, on the third year after the implementation of the KOR-EU FTA, Korea's trade volume with the EU increased by 10.3% (7.8% increase for export, 12.5% increase for import) from the previous year, proving that the KOR-EU FTA promotes expansion of trade between Korea and the EU.

Furthermore, during the three years following the implementation of the KOR-EU FTA, there was a rapid growth of interest shown by both

the EU and Korea on taking advantage of the KOR-EU FTA – for example, the aggregate amount of Foreign Direct Investments made in Korea by the investors in the EU increased from USD 3.840 billion to USD 5.560 billion and the number of approved exporters to the EU in Korea increased from 4,021 in 2011 to 5,986 in July 2013.

The KOR-EU FTA prescribes that the items imported into the EU or Korea originating from Korea or the EU, respectively, are granted preferential tariff treatments based on their origin declarations; therefore, the exporters must voluntarily prove and indicate the origins of the products in question on the invoices, packing lists and the other relevant commercial documents (Article 15 of the Protocol Concerning the Definition of "Origination Products" and Methods of Administrative Cooperation ("Protocol")).

Customs officers of the importing country may further request the competent customs authorities of the exporting country to verify

the authenticity of the proofs of origin and the correctness of the information provided therewith (Protocol Article 27). In other words, the KOR-EU FTA adopts an "indirect verification method" as its basic principle of origin verification where such verification must be conducted by the customs authority of the exporting country.

The relevant provisions of the KOR-EU FTA stipulate that preferential treatment may not be granted (except in special circumstances) if the customs authority of the exporting country does not respond to a request for verification of origin within 10 months of receipt of such request or if the response does not contain enough information to verify the origin of the items in question.

The number of requests for verification of origins has been growing since, as noted above, the FTA is utilized by a growing number of interested parties. This is especially more so for the KOR-EU FTA, where the individual member states of the EU submit separate verification requests to the Korean customs authority, rendering the EU as Korea's FTA counter-signatory with the largest proportion of verification requests that Korea has received.

Specifically, Korea received the largest number of verification requests from Germany, Slovakia and Poland out of the EU

Number of Post-Export Origin Verification Requests Received by Korea

Unit: Number of Requests Made

FTA Signatories	2011	2012	Jan 2013~Sept 2013
EFTA	24	10	3
ASEAN	19	31	39
EU	41	181	164
USA	-	7	84
Total	84	229	290